

Präsident D. Haase: Ist zum Druck gegeben und wird nächstens auf eine Tagesordnung kommen.

(Nr. 532.) Gesuch des Abg. Käferstein um Urlaub vom 2. k. M. bis zum Landtagschlusse.

Präsident D. Haase: Will die Kammer diesen Urlaub bewilligen? — Einstimmig Ja.

(Nr. 533.) Bericht der dritten Deputation über den Antrag des Abg. Dehmichen aus Choren, eine Abänderung der §. 152 der Landtagsordnung betreffend.

Präsident D. Haase: Ist ebenfalls zum Druck gegeben und wird auf eine der nächsten Tagesordnungen gelangen.

(Nr. 534.) Auerweiter Bericht der dritten Deputation über die Gesuche mehrerer Kauf- und Handelsleute und anderer Gewerbetreibender, die Beschränkung und Aufhebung der den israelitischen Händlern in neuerer Zeit zugestandenen erweiterten Handelsbefugnisse betreffend.

Präsident D. Haase: Auch dieser Bericht wird jetzt gedruckt und dann auf eine Tagesordnung gebracht werden. — Dies sind sämtliche Nummern, welche neuerdings zu der Hauptregistrande gekommen sind.

Vizepräsident v. Griegern: Ich habe eine ständische Schrift vorzutragen und frage, ob dies jetzt geschehen soll.

Präsident D. Haase: Will die Kammer sich diese ständische Schrift jetzt vortragen lassen? — Einstimmig Ja.

Abg. Kölz: Sicherem Vernehmen nach ist ein Tagesbefehl oder eine Ordre an die Armee erlassen worden, nach welcher alle Militärpersonen, welche dem Freimaurerorden angehören, binnen einer gewissen Frist aus demselben auszuschcheiden oder um ihre Entlassung nachzusuchen oder dieselbe vielleicht zu gewärtigen haben. Je länger der Zeitraum ist, seit welchem der Freimaurerorden in Sachsen besteht und den Militärpersonen gestattet war, an demselben Theil zu nehmen, je weniger der Orden nach dem allgemeinen Urtheile sich mit politischen Zwecken und allgemeinen Angelegenheiten beschäftigt, je größer die Ausdehnung des Ordens ist und je mehr feststeht, daß bis jetzt dem Orden, wenigstens in Sachsen, strafbare Tendenzen nicht nachgewiesen worden sind, so halte ich es, obschon ich für meine Person dem Orden nicht angehöre, für wünschenswerth, daß die öffentliche Meinung hierüber vollständig aufgeklärt werde und ich richte daher an das Ministerium des Krieges die Frage: ist ein Tagesbefehl oder eine Ordre gleichen oder ähnlichen Inhalts wirklich von demselben erlassen worden, und wenn das der Fall wäre, aus welchen Rücksichten wurde das Kriegsministerium bei diesen Maaßregeln geleitet?

Präsident D. Haase: Der geehrte Abgeordnete wird diese Interpellation schriftlich einzureichen haben, worauf sie dem betreffenden Ministerium zugehen wird. Der Herr Vizepräsident wird nun die Güte haben, die ständische Schrift vorzutragen.

Vizepräsident v. Griegern: Die ständische Schrift betrifft die beiden Gesekentwürfe hinsichtlich der Erwerbung des Unterthanenrechts im Königreich Sachsen und einiger Zusätze zum Heimathsgesetze. Sie ist in der jenseitigen Kammer bereits geprüft und genehmigt worden, Ihre erste Deputation hat sie ebenfalls geprüft und sie allenthalben mit den Beschlüssen übereinstimmend gefunden.

(Während die ständische Schrift nebst Beilagen vorgelesen wird, tritt Regierungskommissar v. Ehrenstein ein.)

Präsident D. Haase: Ist die Kammer mit dem Inhalte und mit der Form der vorgetragenen ständischen Schrift und deren Beilage einverstanden? — Einstimmig Ja.

Präsident D. Haase: Solchemnach ist die Schrift genehmigt. — Wir gelangen nun zum ersten Gegenstande unserer heutigen

Tagesordnung,

zur Wahl eines stellvertretenden Secretairs. Ich kann nicht unbemerkt lassen, daß auch hier, meine Herren, wie bei den Wahlen in der Kammer es gewöhnlich ist, die absolute Stimmenmehrheit entscheidet, und wenn diese bei den ersten beiden Wahlen nicht zu Stande gekommen ist, die relative Stimmenmehrheit maßgebend ist. Es ist also jetzt, meine Herren, die Wahl des stellvertretenden Secretairs vorzunehmen.

(Nach Einsammlung der Stimmzettel und Auszählung derselben.)

Meine Herren, es finden sich 57 Stimmzettel vor, mithin wird die absolute Majorität von 29 Stimmen gebildet.

(Nach Ablefung der Stimmzettel.)

Die Stimmen, meine Herren, sind folgendergestalt gefallen: 28 auf den Abg. Barthol, 18 auf den Abg. Glöckner, 7 auf Lehmann und D. Loth, D. Wahle, Gäßschmann und Kölz haben jeder eine Stimme. Wir werden also die Wahl noch einmal vornehmen.

(Nach Einsammlung der Stimmzettel.)

Es sind jetzt bloß 54 Stimmzettel eingegangen.

(Der Abg. Meinert überreicht seinen Stimmzettel.)

Nunmehr liegen überhaupt 55 Stimmzettel vor. Es bildet also jetzt die Zahl von 27 die absolute Mehrheit.

(Nach Ablefung der eingegangenen Stimmzettel.)

Meine Herren, es sind 35 Stimmen auf den Abg. Barthol gefallen und auf den Abg. Glöckner 15. Die übrigen Stimmen haben sich vertheilt. Sonach wäre der Abg. Barthol zum stellvertretenden Secretair gewählt. Ich ersuche denselben, gefälligst am Directorialtisch Platz zu nehmen.

Wir kommen nun zur Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes der zweiten Deputation. Auch hier findet derselbe